

Verbundkatalog Kalliope

Bonsels, Waldemar

o.O., 1948-08-14

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt. Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Adresse: Adlzreiterstraße 7, 80337 München
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia Literary Archives:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Address: Adlzreiterstraße 7, 80337 Munich, Germany
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

14. 8. 48.

Herrn

Friedrich Märker

Präsident des Schutzverbandes Deutscher Schrift-
steller Starnberg.

Sehr geehrter, lieber Herr Märker.

Es freut mich, dass mir der Korrekturabzug mei-
nes kleinen Aufsatzes Gelegenheit gibt Ihnen und Ih-
rer lieben Frau einmal wieder Grösse zu senden.

Ich finde keine Satzfehler, hätte nur gern im
dritten Absatz von unten die angedeuteten Zeilen so
geändert, dass sie heissen:

, über Alexander den Grossen und die Heroenge-
stalten des Nibelungenliedes dahin, bis zu.... u.s.w.

Hoffentlich sehen wir uns bald einmal wieder.

Mit herzlichen Grüssen

stets Ihr

Waldemar Bonsels

ung und das Bewußtsein der Einheit der Menschheit zu einem Aberte frei sich zu vereinigen scheinen.

★

Ich bin überzeugt, daß man durch kalten, technischen Verstand und ruhigen, moralischen Sinn eher zu wahren Offenbarungen gelangt, als durch Phantasie, die uns bloß ins Gespinnstreich, diesen Antipoden des wahren Himmels, zu leiten scheint.

★

Nichts ist mehr gegen den Geist des Märchens als ein moralisches Satum, ein gesetzlicher Zusammenhang. Im Märchen ist echte Naturanarchie.

★

Die meisten Schriftsteller sind zugleich auch ihre Leser, indem sie schreiben, und daher entstehen in den Aberten so viele Spuren des Lesers, so viele Rückfichten, so manches, was dem Leser zukommt und nicht dem Schriftsteller. Gedankensprüche — großgedruckte Worte — herausgehobene Stellen — alles dies gehört in das Gebiet des Lesers.

★